



Courage zeigen



Verantwortung
übernehmen



Nächstenliebe
leben



DEMOKRATIE GEWINNT! IN BRANDENBURG!

Fortbildungen
2020/2021

DEMOKRATIE GEWINNT!

Politische und soziale Herausforderungen machen weder vor der Kirchentür Halt noch vor der evangelischen Kita, dem Jugendtreff oder dem Pflegeheim. Als lebendige Teile der Gesellschaft stehen Diakonie und Kirche für ein offenes und demokratisches Miteinander. Wir setzen uns dafür ein, dass sich alle Menschen anerkannt und zugehörig fühlen können, niemand sich über andere erhebt. Diese Haltung tragen Christ*innen in die Gesellschaft. Sie leisten so einen wichtigen Beitrag für ein respektvolles Miteinander.

Demokratie braucht Diskussion, Meinungsstreit und Mehrheitsbildung. Das funktioniert nicht spannungsfrei. Grenzen werden überschritten, wenn Menschenrechte in Frage gestellt und Einzelne bzw. Gruppen aufgrund ihrer Herkunft, ihres Aussehens, ihrer Religion oder anderer Attribute ausgegrenzt, beleidigt oder gar angegriffen werden. Rechtspopulistische und extrem rechte Gruppierungen befördern diese Grenzverletzungen zunehmend. Als Akteure der Gesellschaft müssen sich auch Kirche und Diakonie in Kitas, der Altenpflege, der Eingliederungshilfe, in der Gemeinde oder am Arbeitsplatz damit auseinandersetzen.

Rassistischen und diskriminierenden Parolen und Handlungen zu begegnen, ist nicht immer einfach. Wie reagiere ich auf Provokationen? Was muss ich aushalten können? Wann ist es sinnvoll gelassen zu bleiben, wann wichtig, die Grenzen der Toleranz aufzuzeigen? Dabei ist es von Bedeutung, sich selbst eine Meinung zu bilden und eine eigene

Position vertreten zu können. Es ist gut, dass sich haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende aus allen kirchlich-diakonischen Handlungsfeldern in dem Projekt »Demokratie gewinnt! In Brandenburg!« mit diesen Fragen auseinandersetzen. Ausgebildete Demokratieberater*innen zeigen Haltung bei Fällen von Alltagsrassismus und Diskriminierungen. Sie fungieren als Ratgeber*innen in Konflikten mit rechtspopulistischen Scharfmacher*innen. Demokratieberater*innen reagieren aber nicht nur, sondern fördern durch eigene Veranstaltungen auch aktiv die Demokratiekultur vor Ort.

Lassen Sie sich zur Teilnahme an den Fortbildungen einladen – damit »Demokratie gewinnt!«



Bischof Dr. Christian Stäblein,
Evangelische Kirche
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz



Barbara Eschen
Direktorin des Diakonischen Werkes
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz



Bischof Dr. Christian Stäblein



Diakoniedirektorin
Barbara Eschen

DEMOKRATIE BRAUCHT DEMOKRAT*INNEN!

Demokratie ist mehr als alle paar Jahre seine Stimme abzugeben. Sie lebt vom ständigen Ringen um Themen und Positionen, von der aktiven Mitgestaltung und muss jeden Tag aufs Neue mit Leben gefüllt werden.

Durch das immer selbstbewusstere Auftreten von Rechtspopulist*innen und Antidemokrat*innen gerät sie jedoch zunehmend unter Druck. Es ist weiterhin große Achtsamkeit im Umgang mit Demokratiefeindlichkeit, Diskriminierung und Rechtsextremismus geboten. Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit.

Das Projekt **Demokratie gewinnt! In Brandenburg!** möchte Sie in Ihrem Engagement unterstützen, indem es:

- Handlungssicherheit im Vertreten der eigenen Haltung vermittelt und stärkt
- Fortbildung und Beratung für Träger sowie haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende in Kirche und Diakonie in Brandenburg und der schlesischen Oberlausitz anbietet
- mit Ihnen konkrete Handlungsstrategien erarbeitet
- Einrichtungen und Mitarbeitende im aktiven, zielgerichteten Umgang mit rechtsextremen oder diskriminierenden Positionen stärkt
- das Netzwerk verbandsinterner Demokratieberater*innen ausbaut und unterstützt
- gute Praxis der Netzwerkarbeit in den Modellregionen Lausitz und Uckermark begleitet

Damit Demokratie gewinnt!

DEMOKRATIE- BERATER*INNEN

Die Fortbildungen richten sich an alle haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden von Diakonie und Kirche im Land Brandenburg und der schlesischen Oberlausitz. Die Seminare sind modular aufgebaut, individuell kombinier- und einzeln belegbar. Interessierte haben auch die Möglichkeit, sich zu zertifizierten Demokratieberater*innen ausbilden zu lassen. Dafür müssen folgende Module absolviert werden:

Basismodul	3 Tage
Trainings- und Fokusmodule á 1–2 Tage	5 Tage
Abschlussmodul	2 Tage
	insgesamt 10 Tage

Die Demokratieberater*innen

- bilden ein Netzwerk von Berater*innen aus verschiedenen Einrichtungen und Diensten in Kirche und Diakonie
- sind erfahren in Konfliktmoderation, gelingender Kommunikation, Demokratiestärkung und Rechtsextremismusprävention
- organisieren bei sich vor Ort Workshops sowie Veranstaltungen zur Förderung der Demokratiekultur

Bis Ende 2019 wurden 48 Demokratieberater*innen ausgebildet. Den Kontakt zu ihnen finden Sie unter: www.demokratie-gewinnt-brandenburg.de

Wichtige Informationen:

- Die Fortbildungen sind bis auf die Reisekosten für haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende in Kirche und Diakonie **kostenfrei** (ggf. inkl. Übernachtung und Verpflegung).
- Seminare können auch im Rahmen eines **Bildungsurlaubs** besucht werden.

FAQ – Häufig gestellte Fragen

- **Was unterscheidet die Module voneinander?**
Basis: hier werden Grundlagen zu Demokratie/feindlichkeit vermittelt;
Fokus: inhaltliche Konzentration auf ein Thema; Training: Übungen für die Praxis;
Abschluss: Vermittlung von Beratungskompetenzen, Selbst/reflexion zur Rolle als Demokratieberater*in.
- **Muss ich das Basismodul besucht haben, bevor ich an anderen Modulen teilnehmen kann?**
Nein, Sie können schon vorher Fokus- oder Trainingsmodule besuchen.
- **Kann ich für die Ausbildung zum*zur Demokratieberater*in mehr Fortbildungen besuchen, als mindestens notwendig sind?**
Ja, sehr gerne sogar.
- **Kann ich auch nur an einer einzelnen Fortbildung teilnehmen, ohne gleich die ganze Ausbildung zu machen?**
Ja.
- **Muss ich schon bei der Anmeldung zum ersten Seminar wissen, ob ich die Ausbildung machen will?**
Nein, Sie können auch nur mal reinschnuppern.

FORTBILDUNGEN 2020

Datum	Veranstaltungstitel	Veranstaltungsort
18.5.2020	Trainingsmodul: Orientierung »Demokratie gewinnt! In Brandenburg!« und Argumenta- tionstraining im Umgang mit Diskriminierungen im Beruf	Haus der Diakonie, Berlin
15.6.–16.6.2020	Trainings- und Fokusmodul: Vielfalt in einer heterogenen Gesellschaft Tag 1: Diversity – Vielfalt in einer heterogenen Gesellschaft Tag 2: Interkulturelle und interreligiöse Kompetenzen	Europäische Jugenderholungs- und Begegnungs- stätte (EJB), Joachimsthal/ Werbellinsee

Datum	Veranstaltungstitel	Veranstaltungsort
14.9.–16.9.2020	<p>Basismodul: Demokratie (in Brandenburg) Für eine offene Gesellschaft – Gegen Extremismus, Demokratiefeindlichkeit, Diskriminierungen und Rechtspopulismus</p> <p>Tag 1: Vormittag: Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit Nachmittag: In welcher Gesellschaft leben wir?</p> <p>Tag 2: Demokratie braucht Demokrat*innen!</p> <p>Tag 3: Rechtsextremismus und Rechtspopulismus in Brandenburg – Unterschiede und Gemeinsamkeiten</p>	Europäische Jugenderholungs- und Begegnungsstätte (EJB), Joachimsthal/Werbellinsee
9.11.2020	<p>Trainingsmodul: Meinungsfreiheit oder wie wir zivilisiert streiten können</p>	Haus der Diakonie, Berlin

VORSCHAU 2021 (Änderungen vorbehalten)

Datum	Veranstaltungstitel	Veranstaltungsort
21.1.2021	<p>Trainingsmodul: Verschörungstheorien – und was dahinter steckt</p>	Haus der Diakonie, Berlin
18.3.–19.3.2021	<p>Fokusmodul: (Ost-deutsche) Heimat (und Glaube)</p> <p>Tag 1: Der Heimatbegriff im Wandel der Zeit – Heimat als Identitätsfaktor – Heimat als Kampfbegriff</p> <p>Tag 2: Heimat Ost-Deutschland – Heimat und Glaube</p>	Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein – Werneuchen/Werftpfehl

Datum	Veranstaltungstitel	Veranstaltungsort
22.4.2021	Trainingsmodul: Mit Rechten reden!? Argumentationstraining im Umgang mit rechten Parolen	Haus der Diakonie, Berlin
15.6.–16.6. 2021	Fokus- und Trainingsmodul: Rassismus Tag 1: Grundlagen, eigene Prägungen, Betroffenheit und blinde Flecken Tag 2: Antimuslimischer Rassismus und Antisemitismus	Europäische Jugenderholungs- und Begegnungsstätte (EJB), Joachimsthal/Werbellinsee
15.9.–16.9.2021	Abschlussmodul: »Ich als Demokratieberater*in und nun?« Tag 1: Gut Beraten Tag 2: Durchführung eigener Workshops	Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein – Werneuchen/Werftpfuhl



	<p>Trainingsmodul Einführung »Demokratie gewinnt! In Brandenburg!« und Argumentationstraining im Umgang mit Diskriminierungen im Beruf</p>
<p>18.5.2020</p> <p>Ort: Haus der Diakonie (Paulsenstr. 55/56, 12163 Berlin)</p> <p>9.30–16.30 Uhr</p> <p>Referent*innen: Katrin Geier, Projektmitarbeiterin</p> <p>Dr. Stefan Heissenberger, Projektleiter »Demokratie gewinnt! In Brandenburg!«</p> <p>Wiebke Eltze, Trainerin für politische Bildung, Moderatorin</p>	<p>Vormittag: Einführung »Demokratie gewinnt! In Brandenburg!« Katrin Geier, Dr. Stefan Heissenberger</p> <p>Wie sind das Projekt und die Ausbildung zum*zur Demokratieberater*in aufgebaut? Welche zusammen- hängenden Inhalte werden vermittelt? Was können Demokratieberater*innen nach ihrer Ausbildung (tun)? Auf welchen Werten basiert »Demokratie gewinnt! In Brandenburg!«? Um diese und weitere Fragen geht es in der Orientierungsphase zum Projekt am Vormittag.</p> <p>Nachmittag: Argumentationstraining im Umgang mit Diskriminierungen im Beruf Wiebke Eltze</p> <p>Auch im beruflichen Alltag von Diakonie und Kirche be- gegnet uns Diskriminierungen wie Sexismus oder Ras- sismus.</p> <p>Mal ist es eine abwertende Äußerung in einer Einrichtung der Jugendhilfe oder im Altenheim. Mal sind dies Anfein- dungen gegen Menschen, die bei uns Schutz suchen und die wir begleiten, wie z.B. Obdachlose oder Ge- flüchtete. Manchmal sind es aber auch die Hilfesuchen- den selbst, die sich gegenüber anderen, vermeintlich schwächeren Gruppen, diskriminierend äußern. Die For- men von Diskriminierungen im beruflichen Alltag sind vielfältig.</p> <p>Wie gehen wir mit Diskriminierung und Alltagsrassismus um?</p> <p>Wann ist es angebracht, Position zu beziehen?</p> <p>Gibt es einen Unterschied zwischen beruflichem und priva- tem Handeln?</p> <p>Anhand konkreter Beispiele aus der Praxis erarbeiten wir Handlungsoptionen, die Sie in Ihrem Arbeitsalltag einsetzen können.</p>

Trainings- und Fokusmodul Vielfalt in einer heterogenen Gesellschaft	
<p>15.6.–16.6.2020</p> <p>Ort: EJB (Joachimsthaler Str. 20, 16247 Joachimsthal)</p> <p>10–17.15 Uhr</p> <p>Referent: Wolf van Vugt, Trainer für politische Bildung</p>	<p>15.6.2020</p> <p>Diversity in unserer Gesellschaft oder: »Können wirklich alle alles werden, wenn sie sich nur genug anstrengen?«</p> <p>Diversity-Kompetenz ist eine wichtige Schlüsselqualifikation, die in Alltag und Berufsleben hilft, mit Unterschieden zwischen Menschen kompetent umzugehen. Sie beginnt bei der Wahrnehmung von Unterschieden und Gemeinsamkeiten zwischen Menschen. Diversity-Kompetenz bedeutet, Menschen ungeachtet ihres Geschlechts, ihres Alters, einer Behinderung, ihrer Hautfarbe, ihres Bildungsstandes etc. mit einer offenen und wertschätzenden Haltung zu begegnen. Das setzt die Auseinandersetzung mit der eigenen Perspektive, den eigenen Vorannahmen und Vorurteilen voraus. Die Vielfaltigkeit von Menschen löst in uns unterschiedliche Bilder und Empfindungen aus, die unser alltägliches Handeln beeinflussen. Eine Reflexion dazu wird der Workshop anstoßen.</p>
<p>9–16 Uhr</p> <p>Referentinnen: N.N., Die Wille – Johannesstift Diakonie</p>	<p>16.6.2020</p> <p>Interkulturelle und -religiöse Kompetenzen</p> <p>Begegnungen mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturen werden immer alltäglicher oder sind es vielfach schon. Oft sind sie inspirierend, nicht selten problematisch. Missverständnisse und Unsicherheiten lassen sich nicht nur auf Sprachschwierigkeiten reduzieren, sondern sind auch auf jeweils unterschiedliche Deutungsmuster der »Einheimischen« und der »Anderen« zurückzuführen. Vielfalt ereignet sich immer im Spannungsfeld von Unterschiedlichkeit und Gemeinsamkeit. Im Workshop wollen wir der Frage nachgehen, wie sich in sozialen Berufsfeldern Vielfalt als Bereicherung erfahren und nutzen lässt? Dabei erhalten Sie praxisorientierte Anregungen, wie Sie in Ihrem beruflichen und ehrenamtlichen Kontext mit religiöser und sozialer Vielfalt konstruktiv umgehen können und wie interkulturelles Lernen gelingen kann.</p>

	<p>Basismodul Demokratie (in Brandenburg) Für eine offene Gesellschaft – Gegen Extremismus, Demokratiefeindlichkeit, Diskriminierungen und Rechtspopulismus (vorwiegend für jene gedacht, die die ganze Ausbildung »Demokratieberater*in« machen)</p>
<p>14.9.–16.9.2020</p> <p>Ort: EJB (Joachimsthaler Str. 20, 16247 Joachimsthal)</p> <p>10–17.15 Uhr</p> <p>Referenten: Dr. Stefan Heissenberger, Projektleiter »Demokratie gewinnt! In Brandenburg!«</p> <p>Michael Hüllen, Verfassungsschutz Brandenburg</p>	<p>14.9.2020</p> <p>Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit</p> <p>Wer die Gleichwertigkeit aller Menschen in Frage stellt, stellt die Grundlage unserer Demokratie selbst in Frage. Wenn Menschen aufgrund eines (unterstellten) Merkmals in Gruppen eingeteilt und diese abgewertet werden, kann von »Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit« (GMF) gesprochen werden. Eine Diskriminierung kommt dabei selten alleine – wer eine Gruppe abwertet, tut dies wahrscheinlich auch mit weiteren. Mit dem Konzept der GMF lassen sich verschiedene Formen der Diskriminierung (Rassismus, Sexismus, Homophobie etc.) und ihrer Zusammenhänge in den Blick nehmen. Die Teilnehmenden bekommen in diesem Workshop vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen und eigener Erfahrungen ein Basiswissen zu unterschiedlichen Diskriminierungsformen vermittelt. Dadurch werden sie in die Lage versetzt, in Zukunft Diskriminierungen besser einordnen und darauf reagieren zu können.</p> <p>»Was ist eigentlich mit Linksextremismus?«, »Was ist eigentlich mit Islamismus?«</p> <p>Extremismus hat viele Gesichter. Gemeinsam ist allen Extremist*innen, dass sie unsere freiheitliche demokratische Grundordnung überwinden wollen. In Brandenburg geht dabei aktuell die größte Gefahr klar vom Rechtsextremismus aus. Doch dem brandenburgischen Verfassungsschutz liegen auch Erkenntnisse über links-extremistische und islamistische Bestrebungen vor.</p>

	Basismodul (Fortsetzung)
<p>9–16.30 Uhr</p> <p>Referent*innen: N.N., demos – Gemeinwesenberatung in Brandenburg</p>	<p>Aus diesem Grund stellt sich die Frage: Wie verbreitet und gefährlich sind Linksextremismus und Islamismus in Brandenburg? Der Verfassungsschutz Brandenburg gibt hier seine Einschätzung und diskutiert mit den Teilnehmenden darüber.</p> <p>15.9.2020</p> <p>Rechtsextremismus und Rechtspopulismus in Brandenburg: Klare Unterschiede oder eine fließende Grenze?</p> <p>Für manche ist Rechtspopulismus das freundliche Gesicht des Rechtsextremismus. Für andere wiederum ist ersterer ein legitimer Politikstil, der keine Affinität zu Gewalt, Rassismus und Geschichtsrevisionismus aufweist. Doch was ist allgemein unter Rechtsextremismus und Rechtspopulismus zu verstehen? Was bedeutet das, wenn der Blick auf Brandenburg gerichtet wird? Welche Akteur*innen (Parteien, Vereine, Bewegungen, Kameradschaften, Szenen) gibt es hier und wie sind diese untereinander vernetzt?</p>
<p>9–16 Uhr</p> <p>Referent: Haiko Carrels, Mediator, Trainer für Rhetorik und politische Bildung</p>	<p>16.9.2020</p> <p>Demokratie braucht Demokrat*innen</p> <p>Was bedeutet Demokratie für uns und welche Prinzipien liegen unserer demokratischen Verfassung zu Grunde? Begriffe wie »Bürger*innen-/Zivilgesellschaft«, »Partizipation«, »Gemeinwesen«, »Wehrhafte Demokratie« und »Freiheitlich demokratische Grundordnung« werden diskutiert. Beteiligung im beruflichen und privaten Umfeld, in Einrichtungen und Gemeinden kann gelebte Demokratie stärken. Hierbei machen Gruppenarbeiten und Debat- tenübungen das abstrakte Thema »Demokratie« erleb- und umsetzbar.</p>

	Trainingsmodul Meinungsfreiheit oder wie wir zivilisiert streiten können
<p>9.11.2020</p> <p>Ort: Haus der Diakonie (Paulsenstr. 55/56, 12163 Berlin)</p> <p>9.30–16.30 Uhr</p> <p>Referent: Haiko Carrels, Mediator, Trainer für Rhetorik und politische Bildung</p>	<p>Die Meinungsfreiheit ist ein hohes Gut in Deutschland und Vielfalt wird als Basis für eine lebendige, liberale Demokratie angesehen. Doch die Vielfalt an Meinungen bringt auch Schwierigkeiten mit sich. Denn wie soll man zu Einigungen kommen, wenn jede und jeder auf ihre oder seine Meinung pocht. Empfinden wir einen Streit um Meinungen nicht eher als störend oder unangenehm – vor allem dann, wenn die Diskussionen und Debatten in einer der Sache unangemessen Art und Weise oder gar unsachlich oder persönlich geführt werden? Sollen deshalb Diskussionen und Debatten im Privaten, wie im Öffentlichen unterbleiben? Nein, auf gar keinen Fall! Denn gerade »gute« Diskussionen und Debatten bieten für alle Beteiligten – einschließlich der Zuhörer*innen – die Möglichkeit, sachkundiger zu werden, um zu klügeren oder angemesseneren Entscheidungen zu kommen.</p> <p>Wie können Streitgespräche sinnvoll geführt und geleitet werden? Was sind Voraussetzungen und Grundlagen für eine konstruktive Diskussion? Ein Debattentraining widmet sich diesen Fragen und fördert eine zivilisierte Streitkultur.</p>

	Trainings- und Fokusmodul Verschwörungstheorien – und was dahinter steckt
<p>21.1.2021</p> <p>Ort: Haus der Diakonie (Paulsenstr. 55/56, 12163 Berlin)</p> <p>9.30–16.30 Uhr</p> <p>Referent: Wolf van Vugt, Trainer für politische Bildung</p>	<p>Was sind Verschwörungstheorien und woher kommen Sie? Wer steckt dahinter? Und wieso glauben Menschen daran? Verschwörungstheorien verbreiten sich heute rasend schnell, vor allem über das Internet und die Sozialen Medien.</p> <p>Ob zur Mondlandung im Jahr 1969 oder über die Terroranschläge am 11. September 2001: Verschwörungstheorien stehen oft im Zusammenhang mit bedeutenden oder auch furchtbaren Ereignissen. Verschwörungstheorien können aber auch zu Konsequenzen führen bzw. diese befördern und als deren Legitimation dienen. In der extremsten und schrecklichsten Ausprägung lässt sich dies an der behaupteten »Jüdischen Weltverschwörung« sehen, die als Mit-Rechtfertigung zur Entrechtung, Verfolgung und Vernichtung von Jüdinnen und Juden während des Nationalsozialismus herangezogen wurde.</p> <p>Neben historischen Ereignissen gibt es auch Verschwörungstheorien über natürliche Phänomene wie das Wetter. Wissen Sie z.B., wie Kondensstreifen von Flugzeugen entstehen? Wer im Internet dazu nachforschen möchte, wird sehr schnell auch zu Verschwörungstheorien über »Chemtrails« gelangen, die uns angeblich vergiften und manipulieren.</p> <p>Im Workshop wollen wir zusammen herausarbeiten, welche Gemeinsamkeiten Verschwörungstheorien haben. In einem zweiten Schritt wird der Kreativität freien Lauf gelassen und eine eigene Verschwörungstheorie ausgedacht. Während die verschiedenen Fantasie-Verschwörungstheorien präsentiert werden, werden Sie sowohl in die Rolle der Fans von Verschwörungstheorien als auch in die Rolle der Skeptiker*innen schlüpfen.</p>

	Fokusmodul (Ostdeutsche) Heimat (und christlicher Glaube)
<p>18.3.–19.3.2021</p> <p>Ort: Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein – Werneuchen/Werftpfehl, Freienwalder Allee 8</p> <p>Uhrzeit: 10–17 Uhr</p> <p>Referent: Dr. Stefan Heissenberger, Projektleiter »Demokratie gewinnt! In Brandenburg!«</p> <p>Uhrzeit: 9–16 Uhr Referent*in: N.N.</p>	<p>18.3.2021 Der Heimatbegriff im Wandel der Zeit – Heimat als Identitätsfaktor – Heimat als Kampfbegriff</p> <p>Über »Heimat« wird mit wachsendem Rechtspopulismus in den letzten Jahren zunehmend polarisierter diskutiert: Für die einen ist Heimat Identitätsanker, ein Ort der Geborgenheit und mit der Bewahrung der eigenen Kultur verbunden. Für andere ist Heimat in einer diversen Gesellschaft ein unbrauchbares Konzept oder wird gar als gefährlich eingeschätzt, insbesondere wenn damit Verbindungen zum Nationalsozialismus assoziiert werden. Kann es einen offenen, inklusiven Heimatbegriff geben? Oder ist Heimat ein geschlossener Bereich, der Hinzugezogenen, religiösen oder ethnischen Minderheiten den Zutritt verweigert? Vor dem Hintergrund eigener Vorstellungen und Erfahrungen werden diese und weitere Fragen mit den Teilnehmenden beleuchtet und diskutiert.</p> <p>19.3.2021 Ostdeutsche Heimat – Glaube und Heimat</p> <p>Für ein in Brandenburg und der schlesischen Oberlausitz verortetes Projekt, spielt die (Nach-)Wendezeit eine besondere Rolle, wenn wir uns mit Fragen zu Heimat und zu Demokratie beschäftigen. Durch die Wiedervereinigung änderte sich für die meisten Westdeutschen wenig, für die Ostdeutschen hingegen nahezu alles. Was war, galt oft nicht mehr. Neue Freiheiten, das Versprechen »blühender Landschaften«, die Treuhand, Abwanderung, gebrochene Erwerbsbiografien u.v.m. – Wie haben diese Phänomene den Heimatbezug der Menschen verändert? Was ist unter einem »Lebensgefühl Ost« zu verstehen? Wurde den Menschen die DDR-Heimat genommen? Gibt es hinsichtlich ihrer Offenheit unterschiedliche Heimatkonzepte zwischen den »neuen« und den »alten« Bundesländern?</p>

	<p>Fokusmodul (Fortsetzung)</p>
	<p>Diese Fragen werden mit den Teilnehmenden vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und Bezüge sowie aktueller gesellschaftlicher Debatten zu Heimat diskutiert.</p> <p>Neben historischen und biografischen Perspektiven wollen wir als Projekt der Diakonie auch einen Blick auf »(Christlicher) Glaube und Heimat« werfen. Was bedeutet himmlische Heimat, was Geborgenheit in der irdischen, christlichen Gemeinschaft? Bedarf es für Christ*innen überhaupt eines konkreten Ortes, um sich heimisch zu fühlen? Wie offen für Fremde ist meine Kirchengemeinde? Wie kann Heimat aus christlicher Perspektive auch betrachtet werden, wenn wir uns viele der biblischen Held*innen vor Augen führen, denen Wanderschaft und das Verlassen des Gewohnten gemein ist? (Selbstverständlich sind auch Nicht-Christ*innen und Atheist*innen eingeladen, an diesem Teil des Workshops teilzunehmen.)</p>

	<p>Trainingsmodul Mit Rechten reden?!? Strategien und Argumente im Umgang mit rechten Parolen und Vorurteilen im persönlichen Gespräch</p>
<p>22.4.2021</p> <p>Ort: Haus der Diakonie (Paulsenstr. 55/56, 12163 Berlin)</p> <p>9.30–16.30 Uhr</p> <p>Referentin: Wiebke Eltze, Trainerin für politische Bildung, Moderatorin</p>	<p>Wer kennt es nicht: Wir stehen in der Schlange im Supermarkt; trinken mit Freund*innen ein Bier; sitzen bei einem Familienfest zusammen und sind plötzlich mit Aussagen konfrontiert wie: »Die Ausländer liegen uns doch nur auf der Tasche!«, »Die Ausländer nehmen uns die Arbeitsplätze weg!« oder »Muslime sind doch alle Terroristen«. Zustimmende Reaktionen von einzelnen Zuhörer*innen. Man selbst reagiert innerlich mit Empörung, hat aber keine passende Antwort parat (oder nur eine, die einem dann abends im Bett einfällt ...).</p> <p>Ziel des Trainings ist es zu lernen, wie wir uns in solchen Situationen verhalten können und was hinter häufig vorgebrachten Vorurteilen steckt. Anhand von Beispielen aus dem Alltag, werden spielerisch Szenen geübt, was Sie rechtspopulistischen oder (alltags)rassistischen Äußerungen entgegenen können.</p>

	Trainings- und Fokusmodul Rassismus
<p>15.6.–16.6 2021</p> <p>Ort: EJB (Joachimsthaler Str. 20, 16247 Joachimsthal)</p> <p>10–17 Uhr</p> <p>Referent: Wolf van Vugt, Trainer für politische Bildung</p>	<p>15.6.2021 Grundlagen, eigene Prägungen, Betroffenheit und blinde Flecken</p> <p>Wenngleich die Idee von verschiedenen menschlichen Rassen von der Wissenschaft längst und eindeutig widerlegt worden ist, ist Rassismus selbst nicht verwunden. Er ist eine grobe Verletzung der Menschenwürde und gleichzeitig gibt es ihn überall auf der Welt. Rassismus hat viele Facetten: Von der direkten Herabwürdigung einer Person etwa aufgrund eines äußerlichen oder ethnischen Merkmals, über den alltagsrassistischen Witz, der Benachteiligung am Wohnungs- und Arbeitsmarkt bis hin zu physischer Gewalt.</p> <p>Zu Beginn des Workshops geht es daher zunächst um eine differenzierte Betrachtungsweise von Rassismus. Wie lassen sich klassischer, institutionalisierter, alltäglicher und kulturalistischer Rassismus fassen? Was ist unter einem engen und was unter einem weiten Rassismusbegriff zu verstehen? Eigene Prägungen und das persönliche Umfeld werden reflektiert, um selbst sensibler mit dieser Thematik umgehen und Rassismus im Alltag angemessen begegnen zu können.</p>
<p>9–16 Uhr</p> <p>Referent*innen: N.N., Initiative Salaam-Shalom (angefragt)</p>	<p>16.6.2021 Antisemitismus und antimuslimischer Rassismus</p> <p>Feindschaft gegenüber Jüd*innen hat eine lange Geschichte. Mit dem Massenmord an über sechs Millionen jüdischen Menschen während des Nationalsozialismus, fand sie ihren grauenvollen Höhepunkt. Immer wieder tritt Antisemitismus auch heute noch offen zutage. Wie z.B. in seiner gewaltvollen Ausprägung 2019 durch einen rechtsextremistischen Terror-Anschlag auf eine Synagoge in Halle. Antisemitismus ist nach wie vor ein alltägliches Phänomen, dass sich etwa in Beschimpfungen am Schulhof, in Juden-Witzen oder Verschwörungstheorien ausdrückt.</p>

Trainings- und Fokusmodul (Fortsetzung)

Diskriminierungen und Anfeindungen gegenüber Muslim*innen (oder jene, die für solche gehalten werden) haben in den letzten Jahren stark zugenommen. Sei es etwa im Alltag, am Wohnungsmarkt oder öffentlichkeitswirksam z.B. durch PEGIDA (Patriotische Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes) sowie Thilo Sarrazins Bestseller »Deutschland schafft sich ab« und »Feindliche Übernahme«.

In diesem Workshop geht es darum zu verstehen, was Antisemitismus und antimuslimischer Rassismus sind, wie wir diese Phänomene erkennen und in konkreten Situationen darauf reagieren können.



	<p>Abschlussmodul »Ich als Demokratieberater*in und nun?« (vorwiegend für jene gedacht, die die ganze Ausbildung »Demokratieberater*in« machen)</p>
<p>15.9.–16.9.2021</p> <p>10 – 17 Uhr</p> <p>Referentin: Wiebke Eitze, Trainerin für politische Bildung, Moderatorin</p> <p>9–16 Uhr</p> <p>Referent: Andreas Stäbe, Coach, Trainer für politische Bildung</p>	<p>15.9.2021</p> <p>Durchführung von eigenen Workshops</p> <p>Demokratieberater*innen stehen nicht »nur« bei diskriminierenden Vorfällen unterstützend zur Verfügung. Sie fördern auch aktiv eine demokratische Kultur mit der Durchführung von Workshops bei ihren Trägern sowie in Einrichtungen und Kirchengemeinden vor Ort. Als Grundlage dient ein im Projekt erarbeiteter Methoden-Leitfaden. Die angehenden Demokratieberatenden werden in der Anwendung des Leitfadens geschult und so in die Lage versetzt, selbständig kleinere Veranstaltungen der politischen Bildung umzusetzen.</p> <p>16.9.2021</p> <p>Gut beraten</p> <p>Ziel des Projektes »Demokratie gewinnt! In Brandenburg!« ist es, eine Gruppe von Menschen zu qualifizieren, die ihren Kolleg*innen als Ansprechpersonen bei Fragen und Problemen zum Thema Demokratiefeindlichkeit, Diskriminierung und Rechtsextremismus zur Verfügung stehen.</p> <p>Der Workshop gibt den Demokratieberater*innen Methoden an die Hand, mit denen sie Beratungsgespräche lösungsorientiert gestalten können. Sie lernen, was für den Ablauf eines Beratungsprozesses wichtig ist. Anhand konkreter Fallbeispiele üben die Teilnehmenden unterschiedliche Beratungssituationen. Dabei geht es auch um Selbstreflexion: Welche Rolle habe »Ich als Berater*in«? Welche Funktion erfülle ich in einem konkreten Beratungsgespräch? Wie verstehe ich als »Demokratieberaterin« bzw. »Demokratieberater« meinen Auftrag? Wie möchte ich diesen auf Basis des christlich-diakonischen Selbstverständnisses füllen?</p>

Anmeldung

Per E-Mail an: tdorova.t@dwbo.de (das **pdf-»Anmeldeformular Seminare 2020/2021«** finden Sie auf www.demokratie-gewinnt-brandenburg.de)

oder per Post an: Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
Demokratie gewinnt! In Brandenburg!
z. Hd. Fr. Todorova, Paulsenstr. 55/56, 12163 Berlin

oder per Fax an: **030 820 97-105**

Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an unseren Seminaren ist grundsätzlich kostenfrei. Bei kurzfristigen Absagen (drei Tage) müssen entstehende Stornokosten im Regelfall jedoch in Rechnung gestellt werden.

Fortbildungen

18.5.2020 Trainingsmodul:

**Einführung »Demokratie gewinnt! In Brandenburg!«
und Argumentationstraining im Umgang mit
Diskriminierungen im Beruf**

Haus der Diakonie, Berlin

ja nein

15.6.–16.6.2020 Trainings- und Fokusmodul:

Vielfalt in einer heterogenen Gesellschaft

EJB – Joachimsthal, Werbellinsee

ja nein

14.9.–16.9.2020 Basismodul:

Demokratie (in Brandenburg)

EJB – Joachimsthal, Werbellinsee

ja nein

9.11.2020 Trainings- und Fokusmodul:

Meinungsfreiheit oder wie wir zivilisiert streiten können

Haus der Diakonie, Berlin

ja nein

21.1.2021 Trainings- und Fokusmodul:

Verschörungstheorien – und was dahinter steckt

Haus der Diakonie, Berlin

ja nein

18.3.–19.3.2021 Fokusmodul:

(Ost-Deutsche) Heimat (und Glaube)

Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein – Werneuchen/Werftpfuhl

ja nein

22.4.2021 Trainingsmodul:

**Mit Rechten reden?!? Argumentationstraining
im Umgang mit rechten Parolen**

Haus der Diakonie, Berlin

ja nein

15.6.–16.6.2021 Fokus- und Trainingsmodul:

Rassismus

EJB – Joachimsthal, Werbellinsee

ja nein

15.9.–16.9.2021 Abschlussmodul:

»Ich als Demokratieberater*in und nun?«

Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein – Werneuchen/Werftpfuhl

ja nein

EINWILLIGUNGSERKLÄRUNG NACH § 11 DSGVO

Bitte füllen Sie das Formular aus und wählen Sie die Verwendungszwecke für Ihre personenbezogenen Daten. Abschließend erfolgt die Zustimmung zur Einwilligungs- sowie Datenschutzerklärung auf Seite 24. Herzlichen Dank!

Vor- und Nachname: _____

Bestätigung als Bildungsurlaub erwünscht: ja nein

hauptamtlich **ehrenamtlich** (freiwillige Angabe)

Träger/Einrichtung/Kirchengemeinde: _____

Funktion (freiwillige Angabe): _____

Straße (freiwillige Angabe): _____

PLZ/Ort: _____

Vor- und Nachname (Wiederholung): _____

E-Mail: _____

Telefon: _____

Ich kann ggf. eine Mitfahrgelegenheit anbieten (freiwillige Angabe) ja nein

Ab: _____

Essen – Was sollten wir wissen? (freiwillige Angaben)

Vegetarisch Vegan Zöliakie Laktoseintoleranz Nussallergie

Sonstige Anmerkungen (freiwillige Angabe): _____

ZWECK DER ERHEBUNG

Anmeldung zu Fortbildung(en): Ich willige ein, dass meine Kontaktdaten zum Zwecke der Veranstaltungsanmeldung und Kommunikation gespeichert und verarbeitet werden.

Ich willige ein, dass ich über weitere Veranstaltungen und Fortbildungen informiert werde.

Mir ist bewusst, dass ich diese Einwilligung jederzeit ohne Angabe von Gründen für die Zukunft widerrufen kann, indem ich dem DWBO postalisch unter Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V., Paulsenstraße 55/56 in 12163 Berlin oder per E-Mail an diakonie@dwbo.de meinen Widerruf gegen die Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten mitteile. Ab Zugang der Widerrufserklärung dürfen meine Daten nicht weiterverarbeitet werden. Sie sind unverzüglich zu löschen.

Durch den Widerruf meiner Einwilligung wird die Rechtmäßigkeit der bis dahin erfolgten Verarbeitung nicht berührt.

Ich habe das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung der Verarbeitung, Datenübertragbarkeit (§§ 19-25 DSGVO-EKD), sowie auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde (§ 46 DSGVO-EKD). Bei Fragen zur Datenverarbeitung sowie meinen Rechten kann Ich mich unter rebecca.wiemer@datenschutz-beratung-service.de an die Datenschutzbeauftragte des DWBO wenden.

Die Datenschutzerklärung des DWBO finden Sie unter:

<https://www.diakonie-portal.de/datenschutzerklaerung>.

Weitere Informationen zum Datenschutz des Projektes »Demokratie gewinnt!

In Brandenburg« finden Sie unter:

https://www.diakonie-portal.de/system/files/infos_ss_17_wbvg_fortbildung.pdf

Ort, Datum

Einwilligungserklärung nach § 11 DSGVO-EKD

Ich willige ein, dass meine personenbezogenen Daten, wie oben stehend, zu den genannten Zwecken erhoben, verarbeitet und gespeichert werden dürfen

Datenschutz

Ich stimme der oben genannten Datenschutzerklärung zu.

NETZWERK- PARTNER*INNEN

Der Austausch mit relevanten Unterstützungsstrukturen erhöht die Qualität unserer Arbeit und die Sichtbarkeit des Projekts. Wir arbeiten mit folgenden Partner*innen zusammen:

- Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
- Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband:
Zentrum Engagement, Demokratie und Zivilgesellschaft
- Evangelische Akademie zu Berlin: Projekt »DisKursLab«
- Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus
- Landesverbände der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland,
Diakonie Hessen, Mitteldeutschland und Sachsen
- Zusammenhalt durch Teilhabe-Projekte in Brandenburg
- demos – Brandenburgisches Institut für Gemeinwesenberatung
- Aktionsbündnis gegen Gewalt, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit
in Brandenburg
- Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie,
Brandenburg (RAA Brandenburg)
- Koordinierungsstelle »Tolerantes Brandenburg«

Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V.

Arbeitsbereich Existenzsicherung und Migration
Projekt »Demokratie gewinnt! In Brandenburg!«
Paulsenstraße 55/56
12163 Berlin

Ihre Ansprechpartner*innen

Dr. Stefan Heissenberger

Projektleitung
T 030 820 97-254
heissenberger.s@dwbo.de



Katrin Geier

Projektmitarbeiterin
T 030 820 97-240
geier.k@dwbo.de



Todorka Todorova

Sachbearbeitung
T 030 820 97-256
todorova.t@dwbo.de



Bei Fragen oder Anregungen zum Projekt
stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Projektwebsite

www.demokratie-gewinnt-brandenburg.de

Gefördert durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
im Rahmen des Bundesprogramms »Zusammenhalt durch Teilhabe«



Gefördert durch:



Impressum

Herausgeber:

Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-
schlesische Oberlausitz e.V.

Paulsenstr. 55/56

12163 Berlin

T 030 820 97-0

F 030 820 97-105

diakonie@dwbo.de

www.diakonie-portal.de

Bilder: Seite 3 (oben): © Matthias Kauffmann; Seite 3 (unten):

© Fotostudio-Ludwig; Seite 26: © DWBO/Nils Bornemann

Grafiken: Seite 8: © DWBO/Heissenberger; Seite 18: © N. Kappacher

Stand: März 2020

